



Der Himmel auf Erden



Bayerisch Gmain,
im Juli 2025

Liebe Freunde des Instituts Christus König und Hohepriester,

die grundsätzliche Berufung eines jeden Getauften ist es, in einer stetig zunehmenden und tiefen Gemeinschaft mit der Heiligsten Dreifaltigkeit zu leben. Unser Herr sagte uns, dass Er, der dreieinige Gott, in uns Wohnung nimmt, sofern wir Ihn lieben und Seine Gebote halten (vgl. Joh. 14). Die hl. Elisabeth von der Dreifaltigkeit lebte die Wahrheit dieses Wortes, uns zum Vorbild. Weil sie es wagte, in den Abgrund ihres Elends und Nichts hinabzusteigen und von sich selbst leer zu werden, konnte der göttliche Gast ihre Wohnung in einer Weise beziehen, wie Er es wohl bei jedem von uns wünscht. So konnte die heilige Karmelitin schließlich voll Glück ausrufen: „**Es scheint mir, dass ich meinen Himmel auf der Erde gefunden habe, weil der Himmel Gott ist und Gott in meiner Seele ist.**“ Das rief sie aus, obwohl ihr äußeres Leben von Krankheit und inneren Nöten bedrängt wurde.

Wie oft sind wir in unserem Leben festgefahren. Vielleicht braucht es dann manchmal einfach einen Perspektivenwechsel. Wenn wir versuchen aufzuhören, in unseren Gebeten einzig um eine Erleichterung unserer irdischen Situation zu bitten, sondern uns auch vermehrt um diese innere Gemeinschaft mit dem dreifaltigen Gott bemü-

hen, könnte dann das ewige Leben auf ungeahnte, neue und erfüllende Weise nicht auch für uns schon im Hier und Jetzt beginnen?

Je mehr unser Glaube vom Heiligen Geist belebt wird, desto mehr werden wir auch in den Kreislauf des trinitarischen Lebens hineingenommen. Das beste Mittel dazu ist das heilige Messopfer. Die hl. Elisabeth erkannte dies gut. Weil es sie nach diesem Leben, nach Christus durstete, bat sie z.B. einen Priester, sie in den Kelch zu legen, damit ihre Seele ganz im Blut ihres Christus gebadet und dadurch immer reiner und durchlässiger für die Dreifaltigkeit würde. Auch wir können für uns diese Gnaden in jeder hl. Messe erbitten.

Wie groß ist das Geheimnis einer jeder hl. Messe, in der der Priester bei der Wandlung Christus der Dreifaltigkeit zur Sühne aufopfert und sich dann nur wenig später den Gläubigen zuwendet, um Ihnen das Brot zu spenden, das das göttliche Leben bringt.

Anfang Juli findet wie jedes Jahr in Florenz wieder die ‚Weihewoche‘ unserer Gemeinschaft statt. Am Donnerstag, den 3. Juli, wird sechs Diakonen die heilige Priesterweihe aus der Hand S. Em. Raymond Kardinal Burke gespendet. An den vorhergehenden Tagen werden um die zwanzig Kandidaten eingekleidet, etwa sechzig Seminaristen empfangen niedere Weihungen, zehn die Subdiakonats- und fünf die Diakonatsweihe.

Unsere diesjährigen Priesteramtskandidaten und zukünftigen Kanoniker:



Abbé Adam
Sebastian
D'Oyen-Gebert



Abbé Andrew
Bredemann



Abbé Antoine
Bunnens



Abbé Joseph
McCowen



Abbé Julian
Malinkowski



Abbé Oskar
Sulkowsky

„Bittet um gute und heilige Priester! Der Herr wird sie seiner Kirche nicht verweigern. Immer hat er sie ihr im Laufe der Jahrhunderte gewährt, auch in Zeiten, die weniger geeignet schienen zur Erweckung von Priesterberufen“, ermutigt uns Papst Pius XI. in der Enzyklika ‚Ad catholici sacerdotii‘. Und ebenda: „So ist der Priester von der Wiege bis zum Grabe, ja bis zum Himmel an der Seite der Gläubigen: als Führer und Tröster, Diener des Heiles, Ausspender von Gnaden und Segnungen.“
Bitte vereinen Sie sich mit uns im Gebet und beten Sie für Ihre Priester, die jetzigen und die zukünftigen, damit sie stets auf die Gnade antworten und mit einem heiligen Leben ihren göttlichen Auftrag zum Heil der Seelen zu erfüllen vermögen. Dazu bitten wir Sie, auch unsere Priesterausbildung weiterhin großzügig zu unterstützen.

Bitte hören Sie auch nie auf für Papst Leo XIV. zu beten, der uns von Gott geschenkt wurde, sowie für unsere Bischöfe, all unsere Priester und besonders die Neupriester, damit jeder seinen Platz im Reich Christi nach dem Willen Gottes zum Segen für die katholische Kirche und die gesamte Menschheit ausfüllen möge.

Mit der Versicherung meines Gebetes, besonders im heiligen Messopfer, Ihr



Msgr. Prof. Dr. Dr. R. Michael Schmitz
Generalvikar im Institut Christus König

„Habemus Papam“ und die Wallfahrt des Instituts Christus König zum Heiligen Jahr vom 8. bis zum 10. Mai nach Rom

Wer hätte geahnt, dass die seit einem Jahr geplante internationale Wallfahrt des Instituts Christus König zum Heiligen Jahr nach Rom, vom 8. bis zum 10. Mai 2025, genau in die Zeit eines Konklaves und Wahl des neuen Papstes fallen würde? Dieses besondere Geschenk der göttlichen Vorsehung, die die Papstwahl ohne Störung gleichsam in das offizielle Wallfahrtsprogramm integrierte, ließ alle Teilnehmer nur dankbar und froh staunen. Unmittelbar vor der Wahl des neuen Papstes feierte unser Generalprior Msgr. Gilles Wach am Nachmittag des 8. Mai noch in der Basilika Santa Maria Maggiore ein levitiertes Hochamt, in Anwesenheit vieler Institutspriester, des gesamten Seminars aus Gricigliano, eines Großteils der Anbetungsschwestern und vieler Gläubigen. Eingeschlossen in diese hl. Messe war das Gebet zur Wahl eines Papstes, das Gebet um einen Gott wohlgefälligen Heiligen Vater. Nur kurze Zeit später trat Papst Leo XIV. auf die Loggia des Petersdoms.



8. Mai 2025: Papst Leo XIV. erscheint auf der Loggia. Im Hintergrund der Zeremonienmeister S. E. Diego Ravelli und (links) der päpstliche Zeremoniar Msgr. Dr. Marco Agostini, ein Freund unseres Institutes.



Heilige Wandlung in Santa Maria Maggiore. Das levitierte Hochamt wurde von dem Generalprior Msgr. Dr. Gilles Wach zelebriert, in Anwesenheit von S. Em. Ernest Kardinal Simoni.



Die Seminaristen von Gricigliano folgen der hl. Messe in Santa Maria Maggiore.

Am späten Nachmittag des folgenden Tages versammelten sich die große Pilgergruppe dann in der Nähe der Engelsburg, um von hier aus in Prozession singend und betend zum Petersdom zu ziehen und dort durch die Heilige Pforte einzutreten. Nach einer Sakramentsandacht in der Sakramentskapelle, einschließlich des sakramentalen Segens durch den päpstlichen Zeremoniar, Msgr. Dr. Marco Agostini, zogen die Priester, gefolgt von den Seminaristen, Anbetungsschwestern und Gläubigen, zum Grab des hl. Petrus, um dort das apostolische Glaubensbekenntnis zu singen.



Prozession zur Heiligen Pforte am Petersdom. Den offiziellen Pilgergruppen wird dafür eigens ein Weg freigehalten.



Sakramentsandacht in der Sakramentskapelle des Petersdoms, mit sakramentalem Segen.



Das apostolische Glaubensbekenntnis am Grab des hl. Petrus.

Nach diesen ergreifenden Ereignissen bildete der Abschluss der Wallfahrt ein levitiertes Hochamt in der Basilika St. Paul vor den Mauern, dem der Generalvikar des Instituts vorstand. Es war geprägt von Dankbarkeit und von dem Willen, dem Nachfolger Petri in Treue und Gebet zu dienen.



Levitiertes Hochamt in der päpstlichen Basilika Sankt Paul vor den Mauern, zelebriert vom Generalvikar des Institutes Christus König, Msgr. Michael Schmitz.



Der Schlussegens, der gleichzeitig den Abschluss des offiziellen Wallfahrtprogramms einleitete.

30 Jahre Bayerisch Gmain und neuer Prior für das Haus Herz Jesu



Die feierliche sakramentale Dankesandacht in St. Ägidi in Bad Reichenhall, der der Generalprior Msgr. Dr. Gilles Wach vorstand.

eine feierliche Dankandacht statt. Anschließend standen die Türen des Hauses Herz Jesu in Bayerisch Gmain zu einem Empfang weit offen.

Am 19. März 1995, dem Fest des hl. Joseph, wurde das erste Apostolat des Institutes Christus König und Hohepriester in Deutschland feierlich eröffnet. Um der Freude und Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen, dass Gott in Treue und Barmherzigkeit dieses Apostolat in den vergangenen 30 Jahren stets beschützt und es hat wachsen und gedeihen lassen, war Grund genug für ein Fest.

Am 17. Mai fand in St. Ägidi in Bad Reichenhall eine feierliche Dankandacht statt. Anschließend standen die Türen des Hauses Herz Jesu in Bayerisch Gmain zu einem Empfang weit offen.



Vor dem Haus Herz Jesu in Bayerisch Gmain: Der Generalprior, Msgr. Wach, freut sich, als sich, entgegen aller Wetterprognosen, die Sonne freundlich zeigte.



Aufgrund der zahlreichen Gäste und Gläubigen aus unseren bayerischen Apostolaten, wurde im Garten ein Festzelt aufgestellt.



Auch der Oberbürgermeister von Bad Reichenhall, Dr. Christoph Lung, fand anerkennende Worte.



Abschiedsphoto für Kanonikus Gardner mit Dekan Markus Moderegger und zwei in der Region tätige Priester.



Der Jubiläumskuchen – nur einer von vielen verschiedenen Kuchen, die von vielen fleißigen Händen unserer Gläubigen gebacken wurden.



Die offizielle Verabschiedung von Kanonikus Edward Gardner hatte schon am 17. Mai stattgefunden. Am Pfingstsonntag wurde schließlich der neue Prior für das Haus in Bayerisch Gmain eingeführt: Kanonikus Edward Heidenreich, der bisherige Prior von Kloster Maria Engelport.



In dem von dem Generalvikar zelebrierten Hochamt, diente der scheidende Prior, Kan. Edward Gardner als Diakon und der neue Prior, Kan. Peter Heidenreich als Subdiakon.

Wir danken Kanonikus Edward Gardner für alles, was er die vergangenen sieben Jahre für die bayerischen Apostolate getan hat und heißen gleichzeitig Kanonikus Peter Heidenreich herzlich willkommen. Beiden Priestern wünschen wir Gottes reichen Segen und Beistand für ihre neuen Aufgaben.

INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHEPRIESTER

Haus Herz Joseph · Tommerweg 5 · D-56290 Mörsdorf · Tel.: 0049 (0)6762 / 9639750
email@institut-christus-koenig.de · www.institut-christus-koenig.de · www.icrsp.org

SPENDENKONTO DEUTSCHLAND

Institut Christus König
(Pro Sacerdotibus e.V.)
Liga Bank eG, München
Kto.-Nr. 2218577 (BLZ 750 903 00)
IBAN: DE45 7509 0300 0002 2185 77
BIC: GENODEF1M05

SPENDENKONTO ÖSTERREICH

Institut Christus König
(Ges. z. Förderg. christl. Kulturgutes)
Raiffeisenverband, Salzburg
Kto.-Nr. 51904 (BLZ 35 000)
IBAN: AT33 3500 0000 0005 1904
BIC: RVSAAT2S

SPENDENKONTO SCHWEIZ

Institut Christus König
(Verein Pro Fide Basel)
Kto.-Nr. 233-621625.40A
UBS AG, CH-8098 Zürich (PC-Kto. 80-2-2)
IBAN: CH65 0023 3233 6216 2540 A
BIC: UBSWCHZH80A